

# Jahresbericht

2003

## Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Ruhr e.V.

Liebe Samariterinnen, liebe Samariter,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Jahresbericht, der Sie ausführlich über die Entwicklung des ASB-Ruhr im Jahr 2003 informieren wird, ändern wir zugleich die Form der Jahresberichte grundsätzlich. Jährlich wird künftig ein Jahresbericht in dieser Weise herausgebracht, er erscheint immer bis Ende März des Folgejahres. Der Bericht wird auf den Mitgliederversammlungen verteilt und steht gleichzeitig als PDF im Internet zum Download zur Verfügung. Selbstverständlich können Sie ihn auch über die ASB-Zentrale erhalten.

Jeweils im Vierjahreszeitraum, immer im Jahr der Landes-/Bundeskongressen erscheint dann ein zusätzlicher, umfangreicher Bericht zum abgelaufenen Vierjahreszeitraum. Erstmals also im Jahr 2006, für den Zeitraum 2002 - 2005. Dieser Bericht wird, wie gewohnt, ausführlich alle Bereiche des Regionalverbandes beleuchten.

Dieser, neue Bericht, ist wie folgt aufgebaut:

- ▶ Kurzübersicht der wichtigsten Ereignisse
- ▶ Genauere Information zu Ereignissen des Jahres (nach Datum)
- ▶ Zahlen/Daten (Bilanz, Personal- und Mitgliederentwicklung)
- ▶ Das besondere Projekt

Wir wünschen bei der Lektüre viel Spaß und bedanken uns zugleich für all die aktive und fördernde Unterstützung im Jahr 2003

Christof Haering  
Vorsitzender

Dirk Heidenblut  
Geschäftsführer



## Die Ereignisse 2003 im Überblick:

Der Beirat wird erweitert!	MDB Dieter Grasedieck aus Bottrop ist neues Beiratsmitglied
ASB bei Eminem	Großes Aufgebot beim Konzert an der Hafenstr.
You mit Fahrradlouping	ASJ mit großem Stand auf der You, ASB betreut gemeinsam mit JUH
Projekt Stützpunkt startet	Gemeinsames Projekt von Paritätischem Wohlfahrtsverband NRW und ASB-Ruhr angeschoben
20 Jahre Wohnen in Bottrop	Betriebs GmbH feiert 20jähriges Bestehen der Wohnanlage
Hilfe für Afrika	ASB betreut Grönemeyer Konzert zum Afrikatag
Kinder gewinnen beim Landesjugendwettbewerb	Eine Kindergruppe der ASJ-Essen gewinnt beim Landesjugendwettbewerb und fährt 2004 zum Bundesjugendwettbewerb
Vitaktiv die II	Gemeinsam mit der Betriebs GmbH präsentiert sich der Regionalverband auf der Vitaktiv
Spielzeugsammlung	Große Weihnachtsaktion, gemeinsam mit dem Stadtspiegel Essen

## Das Jahr im Überblick!

Mit der Wiedereröffnung der generalüberholten **Jugendhäuser** startete der Regionalverband im Januar 2003 in das Jahr. Nach einer dringend erforderlichen Instandsetzung, die zugleich Zeit gab für die Entwicklung neuer Ansätze, konnten die Jugendhäuser schon direkt nach dem Start einen Zulauf von regelmäßig 25 (Harkortstr)/ 60 (Rübe) Kindern/Jugendlichen verzeichnen.

Der Februar stand dann ganz im Zeichen des **Sanitäts-/Rettungsdienstes**. Erstmals wurde die Betreuung der Triennale an den ASB-Ruhr übertragen, zugleich übernahm der Rettungsdienst die Unterstützung für den ärztlichen Fahrdienst im Bereich Kray/Steele. Immer deutlicher wurde, dass die Einrichtung in Kray inzwischen die Fahrzeuge und Mannschaften nicht mehr gut aufnehmen konnte. Der Vorstand hat daher begonnen nach einer Alternative zu suchen, diese wurde allerdings erst zum Jahresende im Raum Borbeck gefunden, wo 2004 eine zusätzliche Wache entstehen soll.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat im März ein neues Projekt, Stützpunkt Forensik, gestartet. Um eine Einbindung in vorhandene Strukturen der Psychiatrie zu erhalten und zugleich auf die Unterstützung und Kooperation des Bereichs **Sozialpsychiatrie** bauen zu können, wurde eine Kooperation mit dem Regionalverband Ruhr eingegangen, der auch die räumliche Unterbringung an der Harkortstr. sicher stellte.

Im April konnte die neue Geschäftsstelle Stützpunkt offiziell eröffnet werden. In Mülheim startete der Bereich **Ausbildung** die ersten Erste-Hilfe Kurse.

Besondere Anerkennung fand die langjährige und engagierte Mitarbeit des ASB im Bereich **Sozialpsychiatrie** im Mai durch die Wahl des Geschäftsführers zum stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Planung und Koordinierung psychosozialer Einrichtungen in Essen. Der ASB-Ruhr begann mit der Entwicklung eines speziellen FSJ (Freiwilliges-Soziales-Jahr) Projektes und setzte sich engagiert bei der Umsetzung der Trägerkonzepte des Landesverbandes ein. Beim



Landesjugendwettbewerb, der im Gebiet des Regionalverbandes ausgetragen wurde, belegte die Kindergruppe der **ASJ-Ruhr** den ersten Platz. Sie kann somit am Bundesjugendwettbewerb 2004 teilnehmen. Mit einem großen Stand präsentierte sich die **ASJ** auf der Jugendmesse You in Essen. Fahrradlouping, Aktionen und Gewinnspiel lockten mehr als 5000 Jugendliche an den Samariterstand. Über 100 Helferinnen und Helfer von **ASB** und JUH waren gleichzeitig für die sanitätsdienstliche Betreuung im Einsatz.

Die Essener Freibettenstiftung ermöglichte durch einen positiven Bescheid im Juni die Einrichtung eines Bereichs Buchbinden in der **Tagesstätte**. Dadurch können für die psychisch Behinderten neue Möglichkeiten der Arbeitstherapie eröffnet werden. Erstmals gezeigt wurden die Neuerungen im November beim traditionellen Tag der offenen Tür der Einrichtung. Das Eminent-Konzert an der Hafenstr. war ein besonderer Höhepunkt des **Sanitätsdienstes**. Mehr als 150 Helferinnen und Helfer, Ärzte und Sicherheitskräfte mussten koordiniert werden. Die Backstage-Erfahrungen waren für viele Jugend Samariter/innen ein ganz besonderes Erlebnis.

Unerfreulich begann der Juli. Mit dem sog. Düsseldorfer Signal setzte zunächst die Landesregierung alle Mittel für den Bereich der Jugendarbeit deutlich herab. Das wäre das Ende des **Jugendhauses** Harkortstr. gewesen. Glücklicherweise konnten gemeinsame Anstrengungen aller Verbände diesen radikalen Kahlschlag verhindern. ASB und ASJ beteiligten sich auch an der Volksinitiative zum Erhalt der Jugendarbeit, die ihr Ziel zu Beginn des Jahres 2004 auch deutlich erreichte. Im Bereich Kita/Jugendhaus fiel die Entscheidung sich kooperativ an der Entwicklung "offene Ganztagschule" zu beteiligen. In ersten Gesprächen mit der nahe gelegenen Diergardschule sollen die Möglichkeiten geprüft werden. ferner wird ein Konzept zur Zusammenarbeit entwickelt.

20 Jahre **ASB-Wohnen in Bottrop**, für die Betriebs-GmbH ein guter Grund zu feiern. Dies wurde vom Regionalverband unterstützt. Erstmals trat bei dieser Gelegenheit das neue **Beiratsmitglied** MDB Dieter Grasedieck in Aktion. Er führte durch den Festakt am 30.08. und hielt die Festrede. Gleichzeitig wurden Mitglieder aus Bottrop für 30/40 und 45 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Gesund und glücklich kehrten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der **ASJ-Ferienfreizeiten** 2003 im September wieder nach Hause und natürlich in den Schulbetrieb zurück. Mehr als 80 Kinder- und Jugendliche konnten sich bei den beiden großen Maßnahmen oder im Rahmen des von der ASJ unterstützten Ferienspatzprogrammes schöne Ferien bereiten. Viele der älteren Jugendlichen planen eine aktive Mitarbeit bei der ASJ. Im September wurden auch alle 5 FSJ-Stellen des Regionalverbandes besetzt. In den Bereichen Kinder-/Jugendarbeit, Rettung, Psychiatrie werden damit erstmalig FSJler eingesetzt.

Änderung des Verfahrens in der Eingliederungshilfe, das klingt wenig aufregend, dahinter steckt aber eine Umstellung für den Bereich **BEWO**, die es in sich hat und ab Oktober 2003, nachdem Angebote für einen entsprechenden Vertrag erfolgten, viel Arbeit bedeutete. Faktisch wurde von der bisherigen pauschalen Förderung von Betreutem-Wohnen Abschied genommen. Statt bisher 1 Mitarbeiter für 12 psychisch Behinderte wurde jetzt eine individuelle Hilfeplanung und daraus ein Stundenkontingent je Behindertem angesetzt. Das musste, gerade bei den Altklienten, mühsam ermittelt und dann beim LVR beantragt werden. Da die Umstellung zum 01.01.2004 erfolgen sollte war der Zeitplan dafür extrem eng gesteckt.

Zeit der Messen, so könnte der November sicher überschrieben werden. Der Regionalverband war mit **Rettungsdienst** und **Hausnotruf** wie gewohnt auf der Mode-Heim-Handwerk vertreten, mit **SamNett**, **Altentagesstätte** und **Ratsam** zusätzlich auf der Messe Vitaktiv. Hier wurde ein gemeinsamer Stand mit der Betriebs-GmbH unterhalten. Mehr als 1000 Besucher wurden an diesem Stand gezählt. Ein wichtiges Event um auf die Angebote im Bereich 50+ aufmerksam zu machen.



Zum Jahresabschluss überrollte die Spendenfreudigkeit den Regionalverband. gemeinsam mit dem Stadtspiegel Essen war eine Aktion "Spende deinen Teddy" ins Leben gerufen worden. Kinder wurden gebeten Spielzeug zu spenden für andere Kinder, die keine Möglichkeit haben daran zu kommen, und so diesen eine richtige Weihnachtsüberraschung zu ermöglichen. Und die Resonanz war überwältigend. binnen kürzester Zeit mussten zusätzliche Lagerkapazitäten beschafft werden, um der ganzen Spenden Herr zu werden. Die **ASJ** beteiligte sich dann aktiv an Sortierung und Weitergabe an Kinder- und Jugendeinrichtungen, sowie an Familien aus sozialen Brennpunkten.



12 Monate mit vielen Ereignissen, von denen nur einige wenige hier aufgeführt werden konnten, insgesamt ein sehr erfolgreiches ASB-Jahr!

## Zahlen/Daten

### Mitgliederentwicklung:

Zum Jahresende ist die Mitgliederzahl des Regionalverbandes erstmalig auf über 14.000 angestiegen. Dr. Reinhardt Ruppe, Vereinsarzt und langjähriges Vorstandsmitglied, konnte für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt werden.

### Personal:

Im monatlichen Mittel waren rund 130 hauptamtlich Beschäftigte beim Regionalverband tätig. dabei wurden nahezu alle Formen von Teilzeitarbeit angeboten. Der Regionalverband hat 3 Ausbildungsstellen im Bürobereich. Darüber hinaus wurden 5 Stellen im Anerkennungsjahr (Erzieher, Sozialpädagogen) und, nach Genehmigung der Lehrrettungswache erstmals auch Stellen im Anerkennungsjahr Rettungsassistenten angeboten. Knapp 50 Zivildienstleistende und 5 FSJler waren eingesetzt. Die Zahl der aktiven Ehrenamtlichen blieb konstant bei rund 300.

### Bereiche:

Mehr als 1500 Ausbildungen im Bereich Erste-Hilfe/Kindernotfallkurse, über 10000 Kranken- und Rettungstransporte, über 700 Teilnehmerinnen im Hausnotruf, über 800 Teilnehmer in SamNett-Computerkursen, und eine mehr als 98%ige Auslastung der Bereiche Heim, Wohnen, Tagesstätte, das sind die wesentlichen Zahlen 2003.

### Bilanz:

Der Jahresüberschuss betrug rund 100.000,- €. Mit einer Bilanzsumme von rund 5,5 Mill. € schloss das Jahr ab. Wie jedes Jahr fand eine ausführliche Prüfung durch einen externen Wirtschaftsprüfer statt, der ein uneingeschränktes Testat erteilte.

Die sog. freien Mittel (Spenden und Beiträge) wurden zum größten Teil in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt, darüber hinaus wurden daraus der Katastrophenschutz, Beratungsprojekte für die Seniorenarbeit und die Kontaktstelle für psychisch Behinderte unterstützt.

## Das besondere Projekt:

### **Perspektive, Orientierung, Bildung FSJ beim Arbeiter-Samariter-Bund Ruhr**

#### **Projektbeschreibung/-ziel**

Mit dem auf eine völlig neue Basis gestellten Projekt FSJ-ASB-Ruhr, das in seinen Grundsätzen auf dem Freiwilligen-Sozialen Jahr beruht, sollen zwei wesentliche Aspekte erreicht werden:

#### **Für den/die FSJler/in**

Berufliche Orientierung/Qualifizierung, Persönlichkeitsentwicklung und sozialer Kompetenzgewinn

#### **Für die Sozialbereiche**

Gewinnung neuer Fachkräfte und ehrenamtlicher Helfer/innen, Verbesserung der Dienst-/Hilfeleistungen, Projektentwicklung, Schaffung von Multiplikatoren

Im Vordergrund steht dabei die/der FSJler/in. In Zeiten wachsender Jugendarbeitslosigkeit und fehlender Ausbildungsplätze, in Zeiten zunehmender Orientierungslosigkeit bietet ein qualifiziertes Projekt einen wichtigen Ansatz. Zugleich eine Möglichkeit auch eine soziale Perspektive zu geben, ehrenamtlicher/freiwilliger Einsatz scheitert ja nach vielen Untersuchungen an Kenntnis über das wie, nicht am eigentlichen wollen.

#### **Projekttablauf:**

Im Rahmen des Projektes werden FSJ-Stellen angeboten, die mehrere Besonderheiten aufweisen:

1. Stellen stehen in allen sozialen Bereichen des ASB (Kinder- und Jugendarbeit, MSD, Altentagesstätte, Psychiatrie, Rettungswesen.....) für jede/n Interessentin/ten offen
2. Die Einstellung erfolgt im Rahmen eines umfangreichen Informations-/Beratungsgesprächs durch ein Fachkraft, mit Information zu allen Stellen
3. Die Festlegung des/r FSJler/in muss nicht zum Einstellungstermin erfolgen, ein Wechsel der Stelle innerhalb des Trägers ist im Verlauf der FSJ-Zeit möglich, sogar gewünscht
4. Alle FSJler/innen lernen durch eine gesteuerte Rotation mindestens zwei Einsatzbereiche kennen
5. Jede/r FSJler/in erhält eine/n von der Einsatzleitung unabhängigen Tutor (ähnlich Ausbilder im Berufsbildungsprozeß). Nur diesem/dieser ist die letztgültige Entscheidung über Versetzung/Neuorientierung überlassen. Regelmäßiger Kontakt zwischen Tutor und FSJler/in ist vorgegeben.
6. Es finden regelmäßige Treffen mit den Tutoren und der FSJ-Gruppe statt
7. Alle FSJler/innen nehmen an diversen Seminaren zur Persönlichkeitsentwicklung teil. Dabei werden besonders Aspekte wie Berufswahl,- perspektiven, Bewerbungstraining, sowie Einstellungsverfahren im Rahmen eines Assesment-Centers berücksichtigt.
8. Konkrete Vermittlung von Fachkenntnissen (Rettungssanitäterausbildung, Jugendgruppenleiterschulung.....)
9. Der Träger begleitet das Projekt durch eine Evaluations- und Steuerungsgruppe.

